

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at, simone.souczech@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Ines Kirchengast

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E 066 443

Matrikelnummer:

1126073

2. **Gastinstitution**

McGill

Gastland

Kanada

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **September 2016** bis **Dezember 2016**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

4

Lehrende/r an der TU Wien

4

Studienpläne

3

Studierende / Freunde

0

Gastinstitution

4

Homepage der Gastinstitution

4

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

Hörverständnis

Sprechvermögen

Schreibvermögen

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch:

Ja

Nein

1.) Englisch

100%

2.)

%

3.)

%

4.)

%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Montreal ist eine wahnsinnig tolle Stadt. Die Leute sind sehr freundlich und hilfsbereit. Die Kultur und Kunstszenen ist sehr groß und es finden andauernd Events statt. Montreal hat unzählige Museen, Bars und Restaurants.

Für die Wohnungssuche nimmt man sich am Besten direkt vor dem Studienbeginn Zeit, denn da ist die Suche relativ einfach. Viele Angebote findet man zum Beispiel auf diversen Facebook-Gruppen und Kijiji. Ich empfehle in den Stadtteilen Outremont (hier habe ich gewohnt), Little Italy, Mile-End, Plateau zu suchen.

Um die Stadt zu erkunden, lohnt es sich ein Rad zu kaufen/mieten. Das „Radln“ ist eine schöne Abwechslung zum Studieren. Montreal ist nicht billig. Lebensmittel sind teuer. Der günstigste Handytarif wurde von Fido angeboten. Für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, kann die OPUS-Card erworben werden.

8. Gastinstitution

Der Campus ist sehr groß und einfach cool. Hier zu studieren ist definitiv eine tolle Erfahrung.

Die meiste Zeit verbrachte ich mit dem Studioprojekt, welches ich nicht noch einmal machen würde. Ich habe das M1 Studio absolviert und weder Aufgabenstellung, Ablauf des Semesters, noch Lernerfolg zufriedenstellend gefunden. Ich finde, dass hier die Entwerfen-Angebote an der TU Wien um einiges Besser und Spannender sind. In den Studios bekommt jeder seinen eigenen Tisch und Locker zur Verfügung gestellt.

Ich glaube es macht mehr Spaß das Studio weg zu lassen und alles andere zu machen. Empfehlenswert sind Lehrveranstaltungen von Avi Friedman, David Newton, Alberto Perez-Gomez. Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Professoren motiviert und sehr hilfsbereit sind.

Nützliches für das Uni-Leben:
 Free Food on Campus in Montreal (Facebook)
 Good Food Box McGill Downtown (Facebook)
 Schöne Lernplätze in den Bibliotheken
 Viele Events mit gratis Essen & Trinken
 Billiges Sportangebot (Fitnesscenter ist wirklich super)

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

- Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen
- Studierende an der Gastinstitution
- ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

TU Wien: Maria-Gabriela Dietrich
McGill: Mary Lanni-Campoli

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien	3
von Lehrkräften an der TU Wien	4
von der Gastinstitution	4
von Studierenden an der Gastinstitution	4
von anderen:	

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Alle die das Mastersemester dort machen wollen, aber kein Englisch-Certifikat haben, können sich nach Vorweisen des Portfolios in Masterkurse und Studio einschreiben. Ich hatte ein Schreiben, das mein B2 Level bestätigte und musste mich zunächst für das Bachelorsemester bewerben. Vor Ort habe ich mein Portfolio vorgelegt und kurz mit einem Professor gesprochen, der mich dann zu den Masterkursen zugelassen hat.
Generell ist zu sagen, dass man zu Beginn des Semesters mit Mary Lanni-Campoli Kontakt aufnehmen sollte, um Anliegen dieser Art zu besprechen.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Es lohnt sich alle möglichen Events zu besuchen, offen zu sein und versuchen, wann immer es möglich ist, sich Freizeit zu nehmen.
Meine Lieblingsbeschäftigung war mit dem Rad durch die Straßen zu düsen und die Stadt bei Tag und Nacht zu erkunden.
Wenn es die Zeit zulässt, sollte man umliegende Städte wie Toronto, Quebec City, New York, Bosten usw. besuchen.
Um Unabhängiger zu sein lohnt es sich ein Auto zu mieten (Car Rental Enterprise).
Grundsätzlich würde ich früher hinfahren und die Zeit vor und nach dem Semester fürs Reisen nutzen.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
- Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
- Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: Niemand

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	1000
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	ca. 900 / Monat, davon:
Unterbringung	430 / Monat
Verpflegung	400 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	130
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	20 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Fitnesscenter	20

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Das Leben und Studieren in einer anderen Stadt.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja



Nein



Weiß ich nicht

wenn ja warum:

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

12 Credits:

Studio M1: Michael Jemtrud

Advanced Construction (gekoppelt mit dem Studio): David Newton

Sustainable Residential Development: Avi Friedman

Das Semester dauerte bis Mitte Dezember.

Ich kam im August an und erlebte einen tollen Sommer in Montreal. Gemeinsam mit einer Freundin habe ich ein Auto gemietet und einen Trip in den Norden gemacht.

Nach dem Midterm im Studio ist ebenfalls ein guter Zeitpunkt um für einige Tage zu verreisen.

Finanziell ist der gesamte Aufenthalt nicht zu unterschätzen. Das Stipendium ist eine tolle Sache, aber bei weitem nicht genug, um damit alle Kosten abzudecken.

Ich habe in einer 3er-WG mit zwei Montrealern gewohnt. Ich lernte so relativ schnell viele unterschiedliche Leute kennen und auch viele Infos über das Leben in Montreal erfahren. Außerdem ist man gezwungen ständig Englisch zu sprechen.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Viele unterschiedliche Menschen kennengelernt zu haben und mit denen eine tolle Zeit verbracht zu haben.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Ein hohes Maß an Durchhaltevermögen für den gesamten Bewerbungsprozess und im Studium.

Bei jeder noch so kleinen Möglichkeit raus zu gehen und die Stadt zu erleben.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht



in namentlicher Form



in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.